

CLAIRE MASSIEU
MONIKA PETER

WORKSHOP

NÄHEN

LEARNING BY DOING
GRUNDLAGEN,
TECHNIKEN UND
MODELLE



ALLE SCHNITTMUSTER
ALS DOWNLOAD

GU

INHALT



DO IT OHLALA! 7

DIE BASICS ALS BASIS 8

Nähwerkzeug..... 10
Infos zur Nähmaschine12
Kleine Stoffkunde.....14
Maß nehmen17
Schnittmuster & Co.....18

WORKSHOPS - LOS GEHT'S 20

GRUNDLAGEN 22
Rechte & linke Stoffseite 23
Fadenlauf & Bruch..... 23
Naht- & Saumzugabe,
Verriegeln..... 24
Zuschnitt..... 24
Stecken & markieren..... 25
Versäubern 25
Bügeln..... 26
Säume & Handstiche 26
Knopf & Knopfloch 27
Kaktus – stacheliges
Nadelkissen..... 28
Streifen-Krawatte 30
Streifenkissen mit
Hotelverschluss..... 34

REISSVERSCHLÜSSE 36
Sichtbarer Reißverschluss 37
Sichtbarer Reißverschluss
(einseitig geschlossen)..... 38
Nahtverdeckter
Reißverschluss
(einseitig oder beid-
seitig geschlossen)..... 39
Kissen mit diagonalem
Reißverschluss..... 40
Edles Longshirt 44

INGRIFFTASCHEN 50
Flache aufgesetzt
Tasche mit Rundung 51
Unsichtbare Eingrifftasche
(in der Naht)..... 51
Paspel- & Leistentasche..... 52
Einschubtasche..... 53
Kleid mit aufgesetzten
Eingrifftaschen..... 54
Rock mit versteckten
Eingrifftaschen..... 60

ABNÄHER & FALTEN 66
Abnäher..... 67
Halbe Abnäher..... 67
Kräuseln..... 68
Einfache Falte 68
Keller- & Quetschfalte 69
Bluse mit Bubikragen..... 70
Hemdbluse mit Streifen 74
Glockenrock
mit Kellerfalten 82

ABSCHLÜSSE 86
Bündchen..... 87
Tunnelzug mit Gummiband..... 88
Eingefasster Ärmelschlitz 88
Hemdmanschette 89
Lässige Hose 90
Luftige Shirtbluse..... 94
Kurze Hose 98
Schlichter Kimono 104

PASPEL & SCHRÄGBAND..... 110
»Falsche« Paspel 111
Paspel selbst machen 111
Paspel einnähen..... 112
Schrägband herstellen 113
Schrägband annähen..... 113
Kulturbbeutel mit Paspel 114
Legere Kurzjacke..... 120
Ärmelloses Seidentop 124

APPLIKATIONEN..... 130
Applikationen 131
Freihandapplizieren..... 131
Umhängetasche 132
Individuelle Wärmflasche 136

FÜTTERN 140
Wozu ein Futter?..... 141
Stoffe zum Füttern..... 141
Oberteil/Kleid füttern 142
Jacke/Mantel füttern 143
Kuschelige
Fliegermütze 144
Sommerliches Kleid 148
Pflegeleichter Rucksack..... 154



ELASTISCHE STOFFE..... 158

Elastische Stiche an der Nähmaschine.....	159
Stiche an der Overlock-Maschine.....	160
Nähen mit der Overlock-Maschine.....	160
Säumen von elastischen Stoffen.....	161
Jogginghose.....	162
Sweatshirt.....	166

QUILTEN..... 170

Material zum Quilten.....	171
Quilten planen.....	172
Quilten mit dem Standard-Nähfuß.....	173
Quilten mit dem Freihand-Nähfuß.....	173
College-Jacke.....	174
Gequiltete Laptop-Tasche.....	182

ANHANG..... 186

Die Schnittmuster – so einfach geht's.....	186
Service.....	187
Register.....	188
Die Autorinnen.....	189
Dank.....	190
Impressum.....	192



DIE GU-QUALITÄTS-GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.





DIE BASICS

Bevor Sie den ersten Stich an der Nähmaschine tätigen, bekommen Sie auf den nächsten Seiten die wichtigsten Basics vorgestellt. Sie erfahren, welches Nähzubehör unverzichtbar ist und welche Nähmaschine sich für Ihre Ansprüche am besten eignet. Tipps für die Auswahl des richtigen Stoffes sowie Infos, was Sie rund um das Thema Schnittmuster beachten müssen, runden das Kapitel ab. Auch Kenner an der Nähmaschine erfahren in diesem Kapitel wichtige Tipps und Tricks. Mit der Zeit werden Sie diese Grundlagen im Schlaf kennen und mit den zusätzlichen Erfahrungen, die Sie beim Nähen machen, werden Sie von Modell zu Modell zum Profi.



ALS BASIS



«2»

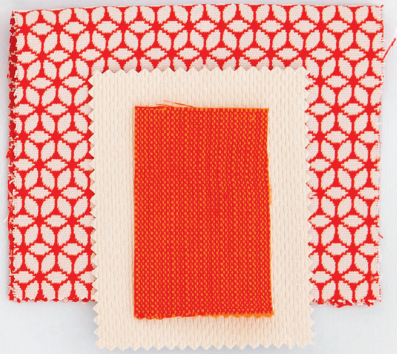


«1»

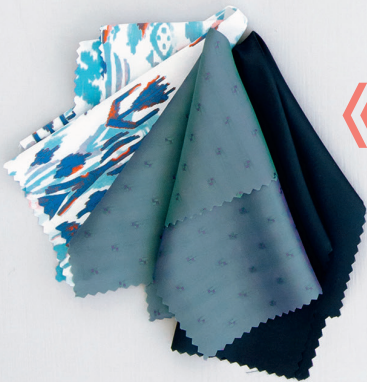
6»



7»



«5»



«3»



4»



KLEINE STOFFKUNDE

Beim Aussuchen des richtigen Stoffes hat man die Qual der Wahl. Deshalb dient Ihnen diese kleine Auswahl an gängigen Stoffen sowie deren Verwendungszweck und Eigenschaften als Wegweiser.

STOFFWAHL

Fragen Sie sich bei der Stoffwahl, ob die Eigenschaften des Stoffes zu Ihrem Projekt passen:

- **Fühlt sich der Stoff gut an bzw. möchten Sie ihn auf der Haut tragen?** Weiche Stoffe und Naturfasern sind angenehmer auf der Haut als zum Beispiel Polyester, in dem man schnell schwitzt. Wenn ein Futter vernäht wird, sollte der Futterstoff den »angenehmen« Tragekomfort übernehmen.
- **Wie fällt der Stoff?** Rollen Sie den Stoff ein Stück vom Ballen ab und halten Sie ihn vor sich. So können Sie erkennen, ob er zum Beispiel locker genug fällt für eine Bluse oder steif genug ist für eine Jacke. Aber nicht nur die Festigkeit, auch das Gewicht ist entscheidend. Ein Mantelstoff darf schwer sein, wohingegen ein schwerer Rock mit Gummizug schon mal über die Hüfte rutschen könnte.
- **Lässt sich der Stoff einfach verarbeiten?** Als Nähanfänger sollten Sie es sich nicht unnötig schwer machen. Es gibt Stoffe, die einfacher zu verarbeiten sind als andere. Baumwolle lässt sich hervorragend vorbügeln und verarbeiten. Dagegen eignen sich rutschige Stoffe wie Seide und dehnbare Stoffe wie Jersey eher für fortgeschrittene Näher.

GÄNGIGE STOFFARTEN

1. Dehnbare Stoffe wie Jersey, Sweat, Lycra: Die Stoffe sind dehnbar, da sie entweder Elasthan enthalten oder gestrickt sind (Strickstoff). Sie müssen mit der Overlock-Maschine oder mit einem extra Jersey-Stich an der Nähmaschine genäht werden. Ansonsten geht es auch mit einem engen und schmalen Zickzackstich. Baumwoll-Jersey und Sweatstoff eignen sich hervorragend für Kinderkleidung, aber auch für T-Shirts, Sweatshirts und gemütliche Hosen für die Großen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 158.

2. Baumwollstoffe: Hier werden Sie voraussichtlich die größte Auswahl finden mit den unterschiedlichsten Prints und Farben. Popeline ist der »Standard«-Baumwollstoff. Er ist in vielen Bereichen einsetzbar. Vor allem Nähanfängern empfehlen wir für die ersten Nähwerke einen reinen Baumwollstoff (100 Prozent Baumwolle, nicht dehnbar!), um es sich nicht unnötig schwer zu machen. Baumwollstoffe können von Griff und Fall sehr unterschiedlich sein. Im Allgemeinen eignen sie sich hervorragend für Kleidung.

3. Weitere Naturfasern: Viskose wird aus Zellulose (Gerüstsubstanz pflanzlicher Zellwände) hergestellt. Sie eignet sich für luftige Blusen und Kleider. Bei Leinen sollten Sie beachten, dass es schnell knittert. An Seide sollten sich eher fortgeschrittene Näher versuchen. Manche Stoffe bestehen aus einer Kombination aus verschiedenen Naturfasern. Sie können sehr angenehm zu tragen sein.

4. Kunstfasern: Stoffe aus Kunstfasern wie Polyester sind oft günstiger, aber manchmal von geringerer Qualität. Sie sind vielseitig einsetzbar, sollten aber nicht für Kleidungsstücke verwendet werden, die direkt auf der Haut liegen, weil man schnell schwitzt. Für Röcke, Jacken oder Accessoires sind sie geeignet.

5. Futterstoffe: Diese oft dünnen, fließenden Stoffe lassen ein Kleidungsstück beim Anziehen besser rutschen. Zudem werten sie das Innenleben eines Teils auf und können es, wenn sie gemustert oder bunt sind, sogar »aufpeppen«. Futterstoffe sind oft aus Polyester, Acetat, Viskose oder einer Mischung. Je nach Bedarf können auch andere Stoffarten als Futter eingesetzt werden. Mehr dazu ab Seite 140.

6. Woll- und Filzstoffe: Sie eignen sich für Wohndeko und -accessoires sowie für Taschen. Ist der Filz dicker als 5 mm, lässt er sich leider mit den meisten Nähmaschinen nicht mehr verarbeiten. Bastelfilz ist sehr stabil und günstig, besteht allerdings aus Polyester. Wollfilz und Loden sind hochwertig und eignen sich gut für Kleidung wie Mäntel und Jacken.

7. Einrichtungsstoffe: Diese Stoffe sind vorwiegend griffig und robust. Durch ihre Festigkeit eignen sie



Bei der Auswahl des richtigen Stoffes sollten Sie nicht nur auf Farben und Muster achten, sondern vorrangig darauf, dass der Stoff zu Ihrem Nähprojekt passt. Dabei spielt eine große Rolle, woraus der Stoff besteht, wie er fällt und wie fest er ist.

sich nicht nur hervorragend für Wohnaccessoires und Taschen, sondern auch für Kleidungsstücke, die Stand benötigen (► Faltenrock, Seite 82). Achten Sie auf die Pflegehinweise. Sie müssen zu Ihrem Vorhaben passen. Einrichtungsstoffe finden Sie im Möbel- oder Kaufhaus, meist auf Bestellung, aber auch in gut sortierten Stoffläden und bei Heimtextilien.

DEN STOFF VORBEREITEN

Vorwäsche: Bevor Sie einen Stoff verarbeiten, sollten Sie ihn waschen. Dabei gehen Stoffe oft ein, und das sollte passieren, bevor Sie den Stoff vernähen. Richten Sie sich beim **Waschgang** danach, wie Sie auch Ihr fertiges Nähprodukt waschen würden. Ist es ein empfindlicher Stoff, zum Beispiel Seide oder Wolle, sollten Sie auch beim Vorwaschen den entsprechenden Schonwaschgang benutzen. Generell empfehlen wir auch einen schonenden Schleudergang – schließlich möchten Sie sich möglichst lange an dem Teil erfreuen. Die **Waschtemperatur** hängt von der Zusammensetzung des Stoffes ab. Die meisten Baumwollstoffe kann man bei 30 bis 40 °C waschen. Lassen Sie ein Kleidungsstück nur chemisch reinigen, etwa eine Spitzenbluse oder einen Wollmantel, dann müssen Sie den Stoff dafür nicht vorwaschen. Ob und wie ein Stoff gewaschen werden darf, steht meist auf dem Stoffballen. Fragen Sie den Verkäufer danach.

Bügeln: Nach der Wäsche empfiehlt es sich, den Stoff zu bügeln. Zum einen wird er dadurch glatt, was beim Nähen unerlässlich ist, zum anderen können Sie dabei den Stoff auf Fehler überprüfen. Ab und an kann es vorkommen, dass sich ein Webfehler einge-

schlichen hat. Sollten Sie keine Zeit für eine Stoffwäsche haben, können Sie alternativ den Stoff auch mit einem Dampfbügeleisen und viel Dampf bügeln. Dadurch wird der Stoff ebenfalls eingehen.

Farbe fixieren: Ist Ihnen beim Waschen des Stoffes aufgefallen, dass dieser abfärbt (»ausblutet«), sollten Sie beim nächsten Waschen – etwa wenn das Teil fertig genäht ist – die Farben fixieren. Dazu fügen Sie der Wäsche 3–5 Esslöffel Essigessenz bei. Um zu testen, ob der Stoff ausblutet, können Sie auch eine kleine Stoffprobe für eine Stunde in lauwarmes Wasser legen. Färbt der Stoff ab, fügen Sie bereits bei der Vorwäsche die Essigessenz zu.

DAS PASSENDE GARN

Mit einem Universal-Polyestergarn liegen Sie meist richtig. Es ist reißfest und franst nicht schnell aus. Universal-Garne aus Baumwolle können nicht die gleiche Reißfestigkeit gewährleisten und beim Waschen auch eingehen. Sollten Sie das Kleidungsstück färben wollen, dann sollten Sie zu einem Garn aus Naturfasern greifen. Zwirn eignet sich zum Stopfen und Knöpfenähen. Er ist wesentlich reißfester als Einfach-Garne, weil er aus mehreren Garnen zusammengedreht ist. Garn unterscheidet sich in der Stärke. Es gibt dünneres (150) und dickeres (30) Garn. Die Standardstärke ist 100. Besonders feine Stoffe wie Seide sollten mit speziellem (Seiden-)Garn genäht werden.

Es gibt Garnrollen in verschiedenen Größen – angegeben wird die Länge des aufgewickelten Fadens (meist 200 bis 1000 Meter). Für Overlock-Maschinen gibt es auch große Konen mit 5000 Metern.

MASS NEHMEN

Die Konfektionsgrößen unterscheiden sich oftmals von Hersteller zu Hersteller – so ist es auch bei Schnittmustern. Deshalb zeigen wir Ihnen hier, wie Sie Ihre Maße ganz einfach bestimmen, um Ihre Konfektionsgröße zu definieren.

Das Schöne am Selbernähen ist, dass man sich mit der Zeit immer mehr traut, Schnittmuster den eigenen Körpermaßen anzupassen. Damit kann kein Bekleidungshersteller konkurrieren!

SO GEHEN SIE VOR

Um Maß zu nehmen, sollten Sie entweder nur Unterwäsche tragen oder eine enges Oberteil und eine Leggings. Benutzen Sie zum Messen ein flexibles Maßband mit einer Länge von 150 bis 200 cm. Genauere Maße erhalten Sie, wenn das Messen eine zweite Person übernimmt.

DIE KONFEKTIONSGRÖSSE BESTIMMEN

- 1. Brustumfang:** Messen Sie über den Rücken und an der weitesten Stelle der Brust.
- 2. Taillenumfang:** Die Taille ist üblicherweise die schmalste Stelle des Oberkörpers. An dieser Stelle sitzen oft Röcke.
- 3. Hüftumfang:** Die Hüfte ist im Allgemeinen die weiteste Stelle Ihres Gesäßes.
- 4. Rückenlänge:** Sie reicht vom untersten Halswirbel bis zur Taille.
- 5. Ärmellänge:** Beginnen Sie am obersten Punkt der Armkugel. Winkeln Sie Ihren Arm leicht an und messen Sie über den Ellbogen bis zum Handknöchel.
- 6. (Seitliche) Beinlänge:** Sie reicht von der definierten Taille bis zum Knöchel (oder bis zu Ihrer gewünschten Hosenlänge).

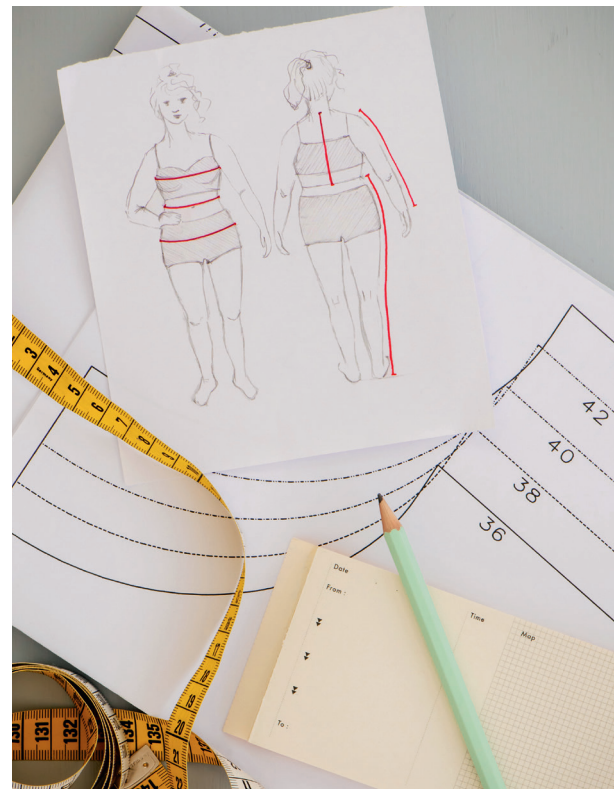
Vergleichen Sie Ihre ermittelten Maße mit der Maßtabelle in den Schnittmustern. Dabei kann Ihre Größe unter Umständen für Oberbekleidung anders ausfallen als für Röcke oder Hosen.

DIE GRÖSSE ANPASSEN

- Sollten Ihre Maße zwischen zwei Konfektionsgrößen liegen, entscheiden Sie sich für die größere – enger

nähen lässt sich das Kleidungsstück später immer noch, vergrößern meist nicht mehr.

- Um Ärmel- oder Beinlängen zu kürzen, können Sie die jeweilige Saumzugabe entsprechend im Schnittmuster direkt verkürzen. Das ist eine der üblichsten Änderungen, bevor Sie die Schnittteile ausschneiden.



Keine Sorge, wenn Ihre Größe unerwartet ausfällt. Die Modeindustrie beschönigt Konfektionsgrößen gern.

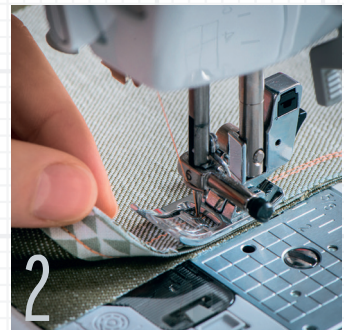
PASPEL & SCHRÄGBAND



Paspeln und Schrägband weisen auf eine hochwertige Verarbeitung hin. Paspeln werden in Nähte integriert, um sie zu betonen und plastisch wirken zu lassen. Mit Schrägband kann man offene Kanten umfassen, somit sind sie versäubert.

»FALSCH« PASPEL

Durch Einnähen einer »falschen« Paspel können Sie eine Naht in Ihrem Nähprojekt auch ohne ein Paspelband verschönern.



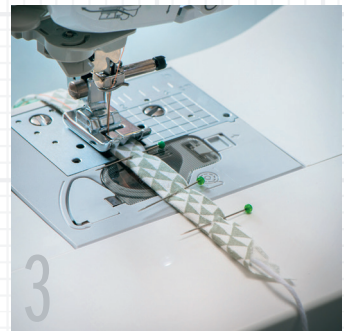
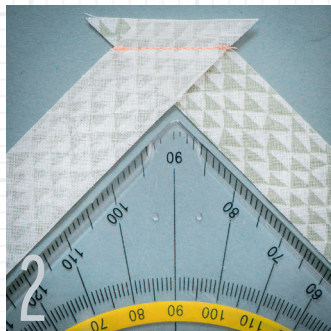
Material: Stoffstreifen, 2,5 cm breit, Länge entspricht der Naht, an die die falsche Paspel eingenäht werden soll. Wenn diese Naht eine Rundung enthält, schneiden Sie schräg zum Fadenlauf zu (► Seite 31).

1. Legen Sie den Stoffstreifen rechts auf rechts an die gewünschte Kante des Schnittteils. Klappen Sie den

Paspelstreifen links auf links, sodass die drei Kanten bündig aufeinanderliegen. Stecken Sie ggf. fest und steppen Sie mit 0,8 cm Nahtzugabe.

2. Platzieren Sie nun das zweite Schnittteil rechts auf rechts darauf, stecken und steppen Sie nochmals, diesmal mit 1 cm Nahtzugabe.

PASPEL SELBST MACHEN



Paspeln können Sie schon als Paspelband beim Nähzubehör finden. Wenn Sie eine besondere Farbe benötigen oder einen bestimmten Stoff als Paspel verwenden möchten, können Sie die Paspel auch ganz einfach selbst herstellen.

Material: 1 m Baumwollstoff (bei 140 cm Breite) ergeben ca. 55 m Paspelband; Kordel 55 m lang und ca. 2 bis 3 mm dick.

1. Stoffstreifen zuschneiden: Schneiden Sie den Stoff schräg in 2,5 cm breite Streifen (bei 1 cm Nahtzugabe beim Einnähen) zu. »Schräg« bedeutet, dass der Stoff im Winkel von 45° zur Webkante zugeschnitten wird, um mehr Flexibilität zu erhalten.

2. Nun nähen Sie die Stoffstreifen aneinander, damit Sie ein langes Band erhalten. Dazu legen Sie Streifen



LEGERE KURZJACKE

Schrägband kann nicht nur im Inneren von Kleidungsstücken und bei Säumen verwendet werden. Bei dieser »Inside-Out-Jacke« werden damit sogar Akzente gesetzt durch ein Schrägband in einer knalligen Farbe.

GRÖSSE Konfektionsgröße 34 bis 44

➔ **Schnittmuster** unter www.gu.de/diy/51780

MATERIAL Für die Jacke: fester Baumwollstoff/Canvas, Größe 34 bis 38: 130 cm (bei 140 cm Breite); Größe 40 bis 44: 140 cm (bei 140 cm Breite) | für das Schrägband: Baumwollstoff (zum Beispiel Popeline): 80 cm (bei 140 cm Breite) oder fertiges Schrägband: 9 m (2 cm breit, bereits gefaltet) | farblich passendes Garn

INFO ZUM NÄHEN

Wenn nicht anders angegeben,

- nähen Sie stets mit Geradstich und Stichelänge 2,5.
- versäubern Sie wie auf Seite 25 angegeben.
- verriegeln Sie die Nähte (► Seite 24).
- gilt eine Nahtzugabe von 1 cm. Sie ist im Schnitt bereits enthalten.

VORBEREITUNG

Bereiten Sie den Stoff vor (► Seite 16).

Schneiden Sie alle Teile des Schnittmusters wie angegeben aus und übertragen Sie sie auf den Stoff. Übernehmen Sie alle Markierungen. Dann schneiden Sie den Stoff zu.

Für das **Schrägband** können Sie entweder ein fertiges benutzen oder Sie schneiden eines selbst aus einem Stoff Ihrer Wahl mit 36 mm Breite zu (► Seite 113). Dann darf der Stoff aber beim Zuschneiden nur einfach liegen. Liegt er doppelt, kann es ansonsten passieren, dass die Stoff- beziehungsweise die Muster-Richtung nicht stimmt.

»**Inside-Out-Jacke**« bedeutet, dass bei der Verarbeitung die Schnittteile immer links auf links gelegt

werden, dadurch liegen beim fertigen Nähprojekt alle Nahtzugaben außen.

ANLEITUNG

1. Legen Sie die Vorderteile und das Rückteil links auf links. Zuerst legen Sie die Schulterkanten bündig aneinander, stecken sie und steppen sie mit 1 cm Abstand zur Kante. Anschließend legen Sie die beiden Seiten des Jäckchens bündig aufeinander, stecken sie und steppen sie mit 1 cm Abstand zur Kante. Dann bügeln Sie die Nahtzugaben an den Schultern und Seiten auseinander.

2. Nun fassen Sie jede Nahtzugabe mit Schrägband ein. Arbeiten Sie mit einem Schrägbandformer, dann können Sie vorgehen wie auf Seite 113 beschrieben. Wenn Sie dies nicht besitzen, nähen Sie wie im Folgenden beschrieben. Achten Sie darauf, dass das Schrägband immer ca. 1 cm an den Enden übersteht. Legen Sie eine der beiden Schulter-Nahtzugaben bündig rechts auf rechts auf das Schrägband und fixieren Sie die Kante mit Stecknadeln. Steppen Sie dann mit 0,8 cm Nahtzugabe direkt neben der Schulternaht.



Oh là là! Beim Jackenfutter können Sie mit auffälligen Mustern und Farben Akzente setzen. Achten Sie darauf, dass der Stoff rutschig ist.

3. Für die Jackentaschen legen Sie das linke Taschen-Schnittteil aus Außenstoff und das entsprechende aus gemustertem Futterstoff rechts auf rechts aufeinander. Stecken Sie die Lagen an der oberen Kante sowie an der schrägen und an der kurzen Seite ab und schließen Sie diese drei Seiten mit einer Steppnaht mit 1 cm Abstand zur Kante. Schneiden Sie die beiden Ecken 2 mm neben der Naht ab, wenden Sie die Tasche und bügeln Sie sie von rechts. Wiederholen Sie diesen Schritt für die rechte Jackentasche.

4. Platzieren Sie eine Jackentasche auf dem zugehörigen Vorderteil und fixieren Sie alle Seiten bis auf die schräge Kante mit Stecknadeln. Nähen Sie die Tasche knappkantig an. Wiederholen Sie diesen Schritt mit der zweiten Jackentasche.

5. Legen Sie Jackenvorder- und -rückteil (Quilt-Sandwich) rechts auf rechts. Zuerst legen Sie die Schulterkanten bündig aufeinander, stecken sie ab und schließen die Schultern mit 1 cm Abstand zur Kante. Nun legen Sie die Seiten aufeinander. Die Markierungen müssen übereinanderliegen. Stecken Sie die Schichten fest und nähen Sie die Seiten mit 1 cm Abstand zur Kante. Wenn das »Sandwich« nicht zu dick ist, sollten die Nahtzugaben auseinandergebügelt werden. Wiederholen Sie diesen Schritt mit den Vorder- und Rückteilen aus dem Futterstoff.

6. Es folgen die Ärmel. Legen Sie bei einem der Ärmel-Schnittteile (Quilt-Sandwich) die langen Seiten rechts auf rechts aufeinander und schließen Sie diese Seite mit einer Naht mit 1 cm Abstand zur Kante. Wiederholen Sie diesen Schritt beim zweiten Ärmel sowie bei den beiden Ärmeln aus Futterstoff. Lassen Sie bei einem der Futter-Ärmel allerdings – wie im Schnittmuster angezeigt – eine Öffnung von 25 cm. Vergessen Sie nicht, immer am Anfang und Ende (auch bei der Öffnung) zu verriegeln.

7. Jetzt nähen Sie die fertigen Ärmel an das Hauptteil an. Dazu wenden Sie das Jacken-Hauptteil (Quilt-Sandwich) auf links, den Ärmel (Quilt-Sandwich) auf rechts und stecken ihn durch das Armloch des Hauptteils. So liegen die beiden Kanten von Armloch und Ärmel rechts auf rechts übereinander. Stecken Sie die Lagen rundherum fest, dann steppen Sie sie mit 1 cm Abstand zur Kante. Die Nahtzugabe bügeln Sie in Richtung Hauptteil. Nun nähen Sie auf die gleiche Weise den anderen Ärmel ein, außerdem die Futter-Ärmel an das Futter-Hauptteil.

8. Ärmel-Bündchen vorbereiten: Legen Sie die kurzen Seiten rechts auf rechts und schließen Sie sie mit einem elastischen Stich oder mit der Overlock zu einem Schlauch. Bügeln Sie die Nahtzugaben ggf. auseinander und falten Sie den Bund nun in der Höhe zur Hälfte links auf links, sodass die Kanten aufeinanderliegen. Markieren Sie die bestehenden Markierungen noch zusätzlich mit Stecknadeln, sodass diese die Ärmel-Bündchen in 4 gleiche Teile teilen.





DER NÄH-WORKSHOP: LERNEN AM PROJEKT



Ob Bündchen fertigen, Reißverschlüsse einsetzen, Quilten oder Nähen mit elastischen Stoffen – in **ZEHN WORKSHOP-EINHEITEN** werden Sie zum Nähprofi! Erfolgserlebnisse garantiert: Setzen Sie die Techniken direkt anhand moderner Must-have-Modelle um.

➔ **TREND-PIECES:** Raffinierter Faltenrock, lässiges Sweatshirt oder stylisches Streifenkissen – schneiden Sie Ihre neuen Lieblingsstücke einfach selbst.

➔ **FIT FÜR DEN NÄHALLTAG:** Welche Stoffarten gibt es? Welches Zubehör brauche ich? Wie arbeite ich mit Schnittmustern? Alle Nähbasics auf einen Blick!

➔ **SO EINFACH GEHT'S:** Ausführliche Anleitungen, über 400 Step-by-Step-Bilder und zahlreiche praxiserprobte Tipps und Tricks für gutes Gelingen.

➔ **DIREKT LOSLEGEN:** Alle Schnittmuster in Originalgröße als kostenloser Download zum Ausdrucken und Ausschneiden – Abpausen war gestern!



WG 412 Handarbeit / Textiles
ISBN 978-3-8338-5178-0



9 783833 851780



www.gu.de

